

Protokoll der Vollversammlung der Niedersächsischen Schachjugend

Datum: 15.06.14
Ort: Wolfsburg
Protokollführerin: Tessa Kuschnerus



TOP 1: Begrüßung

Jan Salzmann eröffnet die Sitzung um 11:10 Uhr und begrüßt alle anwesenden Vertreter der Vereine und Bezirke. Namentlich begrüßt er Michael Langer und Jörg Tenninger als Vertreter des NSV.

Er erteilt Michael Langer das Wort, dieser berichtet über die schwierige finanzielle Situation im DSB. Das Bundesministerium des Inneren hatte Schach als nicht mehr förderwürdig eingestuft, hieraufhin erteile Langer eine Haushaltssperre

Die Vorstandsmitglieder Adrian Debbeler, Renè Martens, Wiebke Veelders und Michael May fehlen entschuldigt.

TOP 2: Feststellung der Stimmverteilung und der Beschlussfähigkeit

SF Salzmann zählt die Stimmverteilung auf und erklärt hierauf die Beschlussfähigkeit. Es ergab sich folgende Stimmverteilung:

	Stimmen	
Bezirk 1	8	Raulf
Bezirk 2	4	Dannehr
Bezirk 3	4	Löhnhardt
Bezirk 4		
Bezirk 5	5	Schumacher
Bezirk 6	6	Prenzler, später Bergmeyer
SK Lehrte	9	Raulf
Wilhelmshavener SC	4	Schumacher
SC Badsalzedt furth	2	Löhnhardt
SV Bad Essen	5	Prenzler
Braunschweiger SF	13	Kahlsdorf
SC BS-Gliesmarode	3	Zylla
SV Hellern	3	Prenzler
SK Wildeshausen	1	Kickert
SK Wildeshausen	2	Kahlenberg
Hagener SV (verspätet)	10	Bergmeyer
	Stimmen	
NSJ Vorstand	1	Salzmann
	1	Kuschnerus
	1	Bühmann

1	Schulze
1	Janssen
1	Tennert
1	Krensing

Stimmlos anwesend waren
 Spartak Grigorian
 Michael Langer
 Jörg Tenninger
 Klaus Stiffel

Insgesamt entspricht dies einer Stimmenanzahl von 86 Stimmen, die einfache Mehrheit liegt somit bei 44 Stimmen.

Aufgrund der Verspätung des Vertreters des Hagener SVs wurden sowohl die Tagesordnung als auch das Protokoll des Jahres 2013 mit einer Stimmverteilung von 76 Stimmen und somit einer einfachen Mehrheit von 39 Stimmen abgestimmt

TOP 3: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der veröffentlichten Form einstimmig angenommen.

TOP 4: Beschluss des Protokolls der Jugendversammlung 2013:

Klaus Schumacher weist daraufhin, dass zum Zeitpunkt der VV 2013 der Wilhelshavener SC anwesend war.

Das Protokoll der Vollversammlung aus dem Jahr 2013 wird mit dieser Verbesserung einstimmig angenommen.

TOP 5: Bericht des Vorstandes mit anschließender Aussprache

SF Salzmann beginnt und weist auf die bereits in schriftlicher Form vorliegenden Berichte der Vorstandsmitglieder hin. Ergänzend berichtet er über Gespräche mit der Bremer Schachjugend über einen möglichen gemeinsamen Spielbetrieb in den Landesmannschaftsmeisterschaften.

Sowohl in der Altersklasse U20 als auch U12 gibt es von beiden Seiten keine Bestrebungen zur gemeinsamen Austragung der Meisterschaft, allerdings bekundet Bremen reges Interesse an einer Teilnahme in der LMM U10. Des Weiteren wurde über eine gemeinsame Austragung der Altersklassen U14 und U16 nachgedacht. Hier spielt Niedersachsen derzeit nicht mit den vorgesehenen acht Mannschaften und Bremen trägt auf Landesebene überhaupt keine Meisterschaft aus. Derzeit entsenden sowohl Niedersachsen als auch Bremen jeweils zwei Qualifizierte an die norddeutsche Meisterschaft in jeder Altersklasse, hier muss sich also über einen reizvollen Qualifikationsmodus für sowohl Niedersachsen als auch Bremen Gedanken gemacht werden.

SF Dannehr merkt an, dass auf dem Treffen mit Vertretern der Bezirksschachjugenden (genaueres kann hierzu im Bericht von Jan Salzmann gelesen werden) ein runder Tisch mit den Bremern zur LMM U10 angestrebt war.

Dorothee Schulze erwähnt ergänzend zu ihrem Bericht das Abschneiden der niedersächsischen Teilnehmer bei der DEM 2014 in Magdeburg: Sowohl Fiona Sieber (U14w) und Lara Schulze (U12) konnten jeweils den Titel Deutsche Meisterin erkämpfen, Luise Diederichs wurde Vizemeisterin in der U18w und Sophia Brunner (U10) wurde drittbestes Mädchen.

Für den verhinderten Schachfreund Michael May weist Salzman auf das am 7. Juli in Bemerode stattfindende Schulschachpatent hin und berichtet für Wiebke Veelders vom im November ausgerichteten Girlscamp, dem Mädchenschachpatent in Kooperation mit der Bremer und der Deutschen Schachjugend im Januar 2014) und von den Bestrebungen, ein Girlscamp für ältere Mädchen in Zusammenarbeit mit der Schachjugend NRW auszurichten.

Alle anderen Vorstandsmitglieder hatten ihren Berichten nichts mehr hinzuzufügen.

In der Aussprache weist SF Kahlenberg daraufhin, dass es, obwohl der Vorstand sehr positiv von der LJEM Norderney berichtete, auch kritische Stimmen gab: So sei aus leistungssportlicher Sicht die Unterbringung in 8er-Zimmer nicht vertretbar und auch die damit verbundene Mischung von Altersklassen und Bezirken nicht unbedingt zweckdienlich. Er merkt an, dass dies bei einer genauen Analyse der Partien auch sichtbar würde. Des Weiteren fehlten Absperrungen zwischen den Tischreihen, so dass Spieler häufiger durch Zuschauer gestört wurden. Torsten Bührmann nimmt dies als Verbesserungsvorschlag für das nächste Jahr auf.

SF Kickert merkt an, dass Auslosungen und Tabellenstände gerade auf Norderney zusätzlich zum Spielort auch in der Jugendherberge ausgehängt werden sollte. Durch das schlechte Telefonnetz auf der Insel war es nicht allen möglich, die Auslosung im Internet anzuschauen und somit musste immer jemand zum Spielort geschickt werden, um auf die Auslosung zu schauen.

Sie merkt auch an, dass die meisten Bezirke keine MädchenbetreuerInnen mehr zu den Meisterschaften schicken, obwohl dies früher einmal Pflicht war. Hier sollten sich die Bezirke absprechen, um vielleicht zumindest bezirksübergreifend einen Ansprechpartner vor Ort für die Mädchen bereitstellen zu können.

Von SF Kahlsdorf kommt der Hinweis, dass der U10-Turniersaal zu voll und zu laut gewesen ist. Auch bei den Einzelrunden U10/U12 im großen Turniersaal gab es durch die nun zugelassenen Zuschauer ähnliche Probleme.

SF Janssen hebt noch einmal hervor, dass er dieses Jahr als NSJ-Verteter vor Ort übermäßig viel Betreuungsaufgaben übernehmen musste. Hier hätten die Bezirke definitiv noch Verbesserungspotential.

SF Prenzler spricht die problematische Freiplatzvergabe an. Seinem Empfinden nach nimmt die Vergabe von Freiplätzen überhand und schwächt die Vergabe der Qualifikationsplätze in den Bezirksturnieren. Er wünscht sich deswegen mehr Bezirksplätze.

Er wünscht sich außerdem eine offizielle Stellungnahme der NSJ zum Thema Lonecker Vereinsmeisterschaft.

Jan Salzman übernimmt das Wort und vertagt alle Diskussionen, die den Spielbetrieb betreffen auf den TOP 6. Er fordert Daniel Prenzler auf, zu schildern, was ihm über das Turnier in Lonecker bekannt ist.

In kurzen Worten schildert SF Prenzler die Situation: Vor der DEM wurde ein Turnier zum Vorteil eines Spielers in Holland ausgewertet – diese DWZ-Auswertung wies aber einige Unstimmigkeiten auf. Daraufhin erklärt SF Salzman, wie die NSJ diesen Vorfall behandelt

hat: Diese hat mit den Beteiligten gesprochen und konnte tatsächlich einen Betrug feststellen. Als Strafe wurde der Spieler sowohl für die LEM als auch für die DEM gesperrt. Michael Langer berichtet, dass auch die DSJ sich eingeschaltet hat, den Vorfall aber bisher nicht weiter verfolgt.

TOP 6: Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft

Zunächst berichtet SF Schulze als Referentin für Leistungssport über die **aktuelle Situation im U10-Turnier auf der LEM**: Dieses Jahr gab es sehr viele junge Teilnehmer in einem sehr kleinen Raum. Da es dieses Jahr sogar zwei U6-Teilnehmer gab, war das Aufschreiben der Partien gerade an den hinteren Brettern oftmals ein großes Problem. An diesen Brettern wurde oftmals auch nur sehr kurz gespielt, so dass bereits kurz nach Rundenbeginn wieder Unruhe herrschte.

Um dem Abhilfe zu schaffen berichtet sie von der Idee, das U10-Turnier in ein Meisterturnier und ein Späßturnier ohne Partienotation aufzuteilen, ähnlich dem Kika-Turnier während der DEM. Dieses Turnier soll ein reines Späßturnier bleiben und höchstens 30% der schwächsten Teilnehmer abfangen.

SF Kickert merkt an, dass die Aufteilung in die Turniere schwer werden könnte, da die Spielstärke in der U10 sehr schwer einzuschätzen sei.

SF Löhnhardt steht einem solchen breitensportlich orientierten Turnier kritisch gegenüber, da er die Hauptaufgabe der NSJ im Leistungssport sieht.

Germaine Kickert widerspricht hier, da sie gerade bei den jüngsten Spielern viel Potential sieht und ein solches Turnier eine gute Möglichkeit zum Sprung in das Turnierschach darstellen kann.

Michael Langer stimmt ihr zu und sagt, dass eine solche Trennung eher den Leistungssport fördert anstatt ihm zu schaden.

Anschließend merkt Doro Schulze noch an, dass bei dem diesjährigen U10-Turnier in der ersten Runde fast ausnahmslos die stärkeren Spieler gewannen – mit einem Jüngstenturnier könnte man auch diesem Fall entgegenwirken.

Hiernach widmen sich die Anwesenden dem Modus der **Freiplatzvergabe**.

SF Kickert berichtet von immer kleineren BEMs und der Sicht vieler Vereine, dass es für starke Jugendliche nicht mehr notwendig sei, die BEM zu spielen.

Jan Salzmann schlägt vor, dass der JASS alle potentiellen LEM Teilnehmer zur Teilnahme an der jeweiligen BEM verpflichtet.

Es müsse hierbei aber Ausnahmen wie Terminüberschneidungen geben, so Kickert. Und ob diese Maßnahme die BEMs retten würde, stellt sie auch infrage.

SF Janssen berichtet, dass in seiner Amtszeit als Referent für Leistungssport ein Spieler, der keine BEM gespielt hat, nur einen Freiplatz erhalten habe, wenn er die Kriterien zum Voraberhalt erfüllt hätte. Er fasst noch einmal die zwei Modi zusammen, die bei einer Freiplatzvergabe möglich seien: Man belässt es bei dem System der aktuell sehr großzügigen Freiplatzvergabe oder vergibt mehr Qualifikationsplätze in die Bezirksturniere – hierbei sollte man aber die unterschiedliche Qualität der Bezirke beachten.

Simon Tennert vermutet, dass sich das Teilnehmerfeld durch eine Änderung des Qualifikationsmodus kaum ändern wird.

SF Kahlenberg spricht den Qualifikationsmodus der DSJ für die DEM an: Hier werden starke Länder gefördert und Vorjahreserfolge belohnt – vielleicht sei eine Übertragung auf Landesebene möglich. SFe Prenzler und Löhnhardt sehen in der Veränderung des Modus eine Förderung der Qualität der Turniere.

SF Salzmann bemerkt den Konsens der Anwesenden über eine Notwendigkeit der Anpassung des Qualifikationsmodus und schildert zwei Möglichkeiten: Entweder könne der Vorstand eine Änderung des Modus beschließen – dies wäre auch bis zur Ausrichtung der Bezirksturniere möglich, oder aber der TASS – hier müsse zur Änderung der Turnierordnung allerdings Fristen eingehalten werden, eine Änderung für dieses Jahr scheint also schwer zu realisieren.

SF Kickert weist noch auf das Problem der Mädchenfreiplatzvergabe hin: Mädchen könnten sich oft nur schwer oder gar nicht unter den ersten vier bei Bezirksturnieren platzieren, hieran müsste gedacht werden, falls der Qualifikationsmodus geändert würde.

Jan Salzmann fragt, ob Interesse an einer zeitnahen Änderung besteht? Dann müsste der TASS bis 10.09.14. (Redaktionsschluss der Schachzeitung) getagt und entschieden haben.

Jürgen Dannehr widerspricht dem: Er sieht keine Notwendigkeit in der Änderung der Turnierordnung, der JASS müsste nur die Kriterien zur Vergabe von Freiplätzen ändern.

Hier wäre er auch zur mithilfe bereit.

Der JASS habe bereits eine Richtlinie, nur sei diese bisher noch nicht publiziert worden, so Jens Kahlenberg. Trotzdem wäre eine Änderung der Richtlinie möglich und er sei auch zu einer Ausarbeitung neuer Kriterien bereit.

Jan Salzmann schlägt vor, dass SF Kahlenberg bis zur Vorstandssitzung der NSJ am 22.08.14 ausarbeite, in wie weit der JASS in die Freiplatzvergabe eingreifen kann und Jürgen Dannehr fristgerecht zur LEM 2016 eine Änderung der Turnierordnung ausarbeite.

Gemeinsame Ausrichtung der LMM mit der Bremer Schachjugend

SF Kickert sieht keine Probleme in der gemeinsamen Ausrichtung der U10, sieht aber eine Problematik in der Freiplatzvergabe, sofern die DVM U10 kein offenes Turnier mehr sein sollte.

Die DVM U10 sei weiterhin als offenes Turnier geplant, so SF Salzmann, sofern nicht zu viele Mannschaften teilnehmen. Sobald dies der Fall sei, würde die Qualifikation über die Norddeutsche Schachjugend laufen.

Marcel Jünemann merkt an, dass man auch die Bremer Schachjugend in die Pflicht nehmen müsse.

Zur gemeinsamen Austragung der Altersklassen U14 und U16 berichtet Jan Krensing von einem Beschluss der norddt. Schachjugend, dass Länder Turniere zusammenlegen und die Freiplätze in Summe vergeben können.

SF Kahlenberg schlägt vor, dass die Bremer, sofern sie denn an der LMM U10 teilnehmen wollen möchten, auch verpflichtet an den Turnieren U14/U16 teilnehmen sollten.

Jan Salzmann fasst zusammen: Bezirksturniere für die LMM werden gelassen, wie sie sind, die Turnierordnung wird in der U10, der U14 und der U16 für zwei Jahre ausgesetzt und offen für alle niedersächsischen und Bremer Mannschaften ausgerichtet. Hierbei gibt es einen festen Freiplatz für das beste niedersächsische und das beste Bremer Team – die zwei anderen Plätze gehen an die jeweils nächsten besten Gesamtplatzierten. Er merkt aber auch an, dass die Ausrichtung 2015 bereits an Lingen vergeben wurde, hier könnte es also zu Platzproblemen kommen.

TOP 7: Bericht der NSV-Kassenprüfer

Die Kassenprüfer des NSV Hagen Sölken und Bodo Lieberum beantragen die Entlastung des Vorstands. Michael Langer beantragt Blockentlastung – die Entlastung wird einstimmig

angenommen.

TOP 8: entfällt durch Blockentlastung in TOP 7

TOP 9: entfällt

TOP 10: Allgemeine Anträge

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Jugendordnung. Allerdings liegt ein Antrag von Frank Pfeiffer vor, die Kommentarfunktion auf der Homepage zu reaktivieren, weitere Erläuterungen würde er auf der Versammlung bringen. SF Salzman berichtet: Nach einer Reihe einer unangemessenen Ansprache an NSJ-Funktionäre hat sich die NSJ dazu entschieden, die Kommentarfunktion zu deaktivieren. Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit Adrian Debbeler arbeitet aber derzeit an einer neuen Homepage, bei der es auch wieder eine Kommentarfunktion geben wird. Hier wird, sobald ein Kommentar auf die Homepage gestellt wird, eine Gruppe von NSJ-Funktionären benachrichtigt, die diesen dann überprüfen können. Germaine Kickert schlägt eine vorherige Registrierung zum Kommentieren vor, Tessa Kuschnerus merkt an, dass dies aus verwaltungstechnischer Sicht schwer zu realisieren, als auch wenig wirksam gegen Spam ist. Jens Kahlenberg spricht die Möglichkeit des Freischaltens an, SF Schulze sieht dies aber als einen sehr langsamen Weg an und weist kritisch auf den Charakter der Zensur hin, den diese Variante hat.

Hiernach kommt es zur Abstimmung: Der Antrag wird mit 37 Ja-Stimmen, 3-Nein Stimmen und 46 Enthaltungen angenommen.

TOP 11: Beschluss des Etats 2014

SF Raulf hinterfragt die große Veränderung bei Posten LEM – Jan Salzman klärt auf, dass es sich hierbei um die Eigenanteile für die teurere LEM 2014 auf Norderney handelt. Desweiteren merkt Raulf an, dass die diesjährige Turnierfahrt nicht nach Pardubice sondern nach Vlissingen geht.

Nach diesen Anmerkungen wird der Etat 2014 einstimmig angenommen.

TOP 12: Verschiedenes

Michael Langer wirbt für den Stand des deutschen Schachbunds zum Tag der deutschen Einheit rund um den Maschsee in Hannover. SF Kahlenberg weist auf die Problematik der aktuellen Haushaltssperre der DSJ bezüglich der Trainerbezahlung während der WM 2014 hin. SF Langer verspricht, sich hierum zu bemühen.

Jan Salzman bittet um weitere Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall. Er schließt die

Sitzung um 14:15 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die konstruktive Sitzung.

gez. Tessa Kuschnerus
Protokollführerin

gez. Jan Salzmann
Vorsitzender